Sonntag, den 12. Februar.

Thorner  Zeitung.

Nro. 38. Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. — Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 3 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die vierspaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 3 Pf. 1871.

Tagesbericht vom 12. Februar.

Vom Kriegsschauplatze.

(Zusammenstellung der interessantesten, resp. wichtigsten Thatsachen, welche die heute, d. 12. c., eingetroffenen Tagesblätter vom 8. ab enthalten.

Die Redaktion.)

Ende der Bourbakischen Armee. Die ausführlichsten Berichte über den Eintritt der Bourbakischen Armee in die Schweiz liegen heut vor und es wird aus ihnen deutlich klar, daß die Befürchtungen, welche man am 3. d. Mts. in Lyon in Bezug auf das Corps des General Cremer hegte, vollständig gerechtfertigt waren. Auch dieser Rest der Ostarmee, den man gerettet glaubte, ist durch den Umstand, daß die deutschen Truppen bei Moret das Dappenthal sperrten, gezwungen worden, auf das neutrale Gebiet überzutreten, woraus die große Anzahl der unerwartet in die Waadt übergetretenen Franzosen zu erklären ist. Nur einem 400 Mann starken Dragonerregiment und dem 11. Marschregiment der Chasseurs d'Afrique soll es gelungen sein, den Faucillepaß rechtzeitig zu gewinnen und sie allein können somit als nach dem Süden entkommen angesehen werden. Das ist nun das ruhmlose Ende dieser großen Armee, auf welche die französischen Machthaber so große Hoffnungen setzten, daß es, wie jetzt vollständig erwiesen ist, nicht Graf Bismarck, sondern Jules Favre war, der bei den Waffenstillstandsverhandlungen die Fortsetzung der Feindseligkeiten auf dem östlichen Kriegsschauplatz als eine der Bedingungen des Vertrages forderte. Die Aufnahme dieser Bestimmung hatte die über die Bourbakische Armee hereingebrochene Katastrophe zur Folge, und sie wird auf diese Art wohl einen doppelten Antheil an der Ernüchterung der Gemüther haben, welche nun endlich — es mehren sich die Anzeichen in erfreulichster Art — in Frankreich stattgegriffen hat. Das Reich des Herrn Gambetta ist zu Ende und schon jetzt zeigt es sich, zunächst in den vom Kriege betroffenen Departements, daß man entschlossen ist, mit den Thatsachen zu rechnen, die nicht mehr hinwegzuleugnen sind.

Von gut unterrichteter Seite wird uns mitgetheilt, daß die noch ausstehenden Nachsendungen von Landwehrtruppen nach Frankreich sämmtlich sistirt worden sind, und kann diese Maßregel wohl auf die Wahrscheinlichkeit eines Friedensschlusses bezogen werden. Dagegen wird die Zusendung von Ersatzmannschaften an die im Felde stehenden Linientruppen in dem Maße erfolgen, um die Bataillone mindestens wieder auf eine Durchschnittsstärke von je 800 Mann zu setzen, wozu erforderlichenfalls zwischen den einzelnen Regimentern ein Ausgleich ihrer Ersatzmannschaften statthaben dürfte. Ebenso sind sämmtliche Truppentheile angewiesen worden, die gegenwärtige Waffenruhe zur möglichsten Wiederherstellung ihres Bekleidungsstandes und namentlich zum Ersatz des Schuhwerkes zu benutzen. Eine Verlängerung des Waffenstillstandes wird als sehr wahrscheinlich angesehen. Für die Voraussicht des Friedensschlusses wird wie verlautet, zunächst eine Entlassung der älteren Mannschaften der Landwehr beabsichtigt, die jedoch bis zur definitiven Gestaltung der Verhältnisse wahrscheinlich nur in der Form von Beurlaubungen erfolgen würde. Zu den bis zur vollen Verwirklichung der etwaigen Friedensbedingungen in Frankreich verbleibenden deutschen Truppen werden die Landwehren keinesfalls mit herangezogen werden. Zu Besatzungszwecken waren bereits bis zu Ende Dezember v J. 18 Ersatzbataillone nach Frankreich gesendet worden, wozu neuerdings noch einige derartige Truppenkörper hinzugetreten sind. Als zuverlässig wird angesehen, daß sich die Ausführung der für die Vervollständigung der deutschen Armee noch ausstehenden neuen Truppenbildungen unmittelbar dem Abschluß des gegenwärtigen Krieges anschließen wird. Dasselbe gilt von allen beabsichtigten Formationsänderungen. Namentlich wird auch eine bedeutende Erhöhung der Festungsartillerie als bevorstehend bezeichnet. Die Erweiterung des ohnehin bereits in ein Bataillon zu 6 Compagnien formirten Marine-Bataillons zu einem Regiment, wie der drei Compagnien Marine-Artillerie zu mindestens einer Abtheilung von vier Compagnien darf wohl ebenfalls als gewiß angesehen werden. In Hinsicht der Cavallerie gilt als sicher, daß jedes deutsche Armeecorps künftig sechs Cavallerie-Regimenter besitzen soll, wonach also Bayern ebenfalls noch zwei neue Cavallerie-Regimenter errichten müßte. Ueber die Zusammenstellung der anderen beiden süddeutschen Armeecorps fehlen nähere Angaben noch, da gegenwärtig Württemberg, Baden und Hessen zusammen nur 9 Cavallerie-Regimenter, und anstatt nach norddeutschem Fuß 32, insgesammt nur 24 Feldbatterien besitzen, würde voraussichtlich auch für diese Staaten noch eine beträchtliche Vermehrung namentlich an Cavallerie und Artillerie eintreten müssen, wofern anders für diese Corps die in den neu zu erwerbenden deutschen Landestheilen zu errichtenden Truppenkörper nicht als Ausgleichung zu dienen bestimmt sein sollten.

Deutscherseits wird der Waffenstillstand nicht unbenutzt bleiben, was schon daraus hervorgeht, daß, trotz der zwei in unserem Besitze befindlichen Schienenwege nach Paris, dem Privatverkehr nur durch besondere Vergünstigungen deren Benutzung erlaubt wird, so sehr nimmt das Heer die Bahnen noch fortwährend in Anspruch. Außer Truppen, meist Ersatzmannschaften, wurden auch eine große Zahl schwerer Geschütze nach Paris geschafft. Da daselbst sich schon eine so beträchtliche Festungsartillerie befindet, so dürfte dieser Nachschub hauptsächlich dazu bestimmt sein im Falle der Wiederaufnahme des Krieges gegen die nordfranzösischen Festungen und Havre verwendet zu werden. Dagegen sind große Wagenladungen von Granaten in den festen Plätzen des Rheines wiederum in die Zeughäuser entleert worden. Ebenso deutet die fast gänzliche Aufräumung mehrerer rheinischer Gefangenenlager auf zu erwartende zahlreiche neue Gäste. Die Soldaten brennen besonders darauf, noch mit Garibaldi abzurechnen, besonders seit ihm eine deutsche Fahne in die Hände gefallen. Hierbei muß nun auch bemerkt werden, daß wir dreimal so viel Fahnen führen, als der Feind. Die Franzosen haben für jedes Regiment nur eine Fahne, die natürlich nur sehr selten in die vorderen Reihen kommt. Alle Bataillone sind dagegen mit kleinen Fähnchen aus Baumwollenzeug, Guidons, versehen, welche die Nationalfarben nicht haben und auch der sonstigen Abzeichen ermangeln, welche den wirklichen Trophäen eigen sind. — Von den großartigen Anforderungen, welche der jetzige Krieg an die Feld-Artillerie stellt, liefert das 11. Feldartillerie-Regiment das sprechendste Beispiel. Sämmtliche Geschütze desselben mußten durch neue ersetzt werden, die mit in das Feld geführten waren alle? „verbleibt" und mußten in die Werkstätten der Heimath zurückwandern. Manche hatten auch im Laufe des Krieges bis 8000 Schüsse abgegeben, während man sonst immer rechnet, daß von 3000 Schüssen schon so viel Blei von der Umhüllung der Granaten in den Zügen sitzen geblieben und sonstige Schäden eingetreten, welche die Rücksendung nach der Artillerie-Werkstatt nothwendig machen. Die Geschütze haben also im Feldgebrauch mehr geleistet, als sich nach den Erfahrungen während des Friedens erwarten ließe. — Ein Vorrath von 4 Millionen scharfen Patronen soll jetzt angefertigt werden. Derselbe kann nur für den gegenwärtigen Krieg bestimmt sein; denn nach den Versicherungen der sachverständigen Behörden soll nach dem Feldzuge mit der Einführung einer neuen Waffe vorgegangen werden, die alle Vorzüge des Zündnadel- und Chassepotsgewehrs in sich vereinigt. Doch dürften die vorhandenen Gewehre zum größten Theile dem neuen Modell angepaßt werden können und so die Kosten dieser Aenderung sich nicht hoch belaufen.

— Nachrichten über die Wahlen. Bordeaux. Ueber den Ausfall der Wahlen liegen bis jetzt folgende Mittheilungen vor: Das Resultat der Abstimmung im Departement Gironde mit Ausnahme von 3 Cantonen ergab 55,334 Stimmen für die Candidaten der conservativliberalen Partei (Thiers, Dufaure, Decage u. A.) 32,428 für die republicanische Candidatenliste. In der Stadt Bordeaux siegte die republicanische Partei. In Avignon ist die republicanische Liste (Gent, Delort, Jujade, Naquet) mit einer Majorität von etwa 5000 Stimmen durchgedrungen. In Oran ist die republikanische Liste, mit Gambetta an der Spitze, mit großer Majorität durch gekommen. In Pau ist bis jetzt die Wahl von sechs Candidaten für die republikanische Liste gesichert. Das Resultat der drei anderen Wahlen ist noch unbekannt. In Poitiers ist die Liste, an deren Spitze Thiers steht mit 3/4 Majorität der abgegebenen Stimmen durchgekommen. Von 78,281 Stimmberechtigten, wurden 56,674 Stimmen abgegeben. Aus Montauban wird gemeldet, daß die Liste der „Union liberale" in Malleville und in den übrigen Orten mit 37,000 Stimmen gegen circa 22,000 siegte. In Arriège sichern die bis jetzt bekannt gewordenen Wahlen der Liste der gemäßigten Partei den Sieg. Im Departement Indre haben sich von 23 Cantons 17 mit 37,000 Stimmen zu Gunsten der gemäßigten Partei ausgesprochen. Aus Perpignan wird gemeldet, daß von der republicanischen Liste Emanuel Arago mit 22,508, Etienne Arago mit 18,870, Guiter mit 22,061 und Pierre Lefranc mit 20,181 Stimmen gewählt wurden, auf die Gegenpartei vereinigten sich 8500 Stimmen. In Hèrault hat die Fusionspartei, von welcher Thiers und Dufaure aufgestellt sind, dem Anscheine nach circa 4000 Stimmen Majorität. In Ardêche ist die ganze Liste der conservativen Partei durchgekommen. Im Dep. Maine et Loire hat ebenfalls die conservative Partei und zwar mit einer Majorität von 60,000 Stimmen den Sieg davongetragen. Im Dep. Aude hat die Liste der „Union liberale", darunter Thiers, Guiraud, vollständig gesiegt. Ueber das Ergebniß der Wahlen wird weiter berichtet: In Savoyen sind die 4 ersten Namen der republicanischen Liste durchgekommen, außerdem wurde Beauregard gewählt. Zu Cahors wurde Paulin Limayrac mit 36,000 Stimmen und Garnier Pagès, Duport, Lambeterie Valon, Roland, Prinz Joachim Murat mit 26,000 Stimmen gewählt. Im Departement Creuse ist die Liste der republicanischen Partei unterlegen und die ganze Liste der conservativen Partei durchgegangen. In dem Departement Hautes Alpes hat die Liste, an deren Spitze Thiers steht, gesiegt; gewählt wurden Michel und Duciateau mit 3000 Stimmen Majorität.

In Mayenne hat die conservative Partei alle ihre Candidaten durchgebracht. In Nantes ist die ganze Liste der vereinigten conservativen Partei durchgegangen. In Vende wurde Trochu, Godet und die übrigen Candidaten der Liberalconservativen gewählt. Im Departement Charente inférieure hat die republikanische Partei einen Candidaten nämlich Bethmont durchgebracht, alle anderen dort gewählten Candidaten gehören der „Union liberale" an, darunter Thiers, Dufaure und andere. In Toulon ist die Liste der republicanischen Partei durchgekommen; gewählt wurden dort Brun, Gambetta, Ledru-Rollin, Barbaroux, Laurier, Jaureguiberry.

Bukarest, 10. Februar. Der Fürst Karl hat aus Jassy eine telegraphische Ergebenheits-Adresse, die von den angesehensten Persönlichkeiten unterzeichnet ist, erhalten, in welcher er gebeten wird, das Land nicht zu verlassen.

Bern, 10. Februar. Die Evacuation der internirten französischen Soldaten von der Grenze nach dem Innern der Schweiz wird heute beendigt. Die Gesammtzahl der Uebergetretenen beträgt zwischen 65,000 und 66,000.

Deutschland.

Berlin, v. 8—10 Februar. Vieheinfuhr. Wie der „Pos. Ztg." mitgetheilt wird, tritt zufolge einer Bestimmung des Finanzministers vom 28. Januar cr., die nach der Bekanntmachung vom 22. December 1869 im Grenzbezirk gegen Oesterreich und Rußland auch für Rindvieh, Schafe und Ziegen angeordnete Transportcontrole, ungeachtet der seit dem 1. October v. J. erfolgten Aufhebung des Eingangszolls für diese Viehgattungen auch künftig wieder in Kraft, so bald und so lange an Grenzstrecken der Provinzen Schlesien, Posen und Preußen die Einfuhr von Rindvieh, Schafen und Ziegen in Folge Bekanntmachung der zuständigen Verwaltungsbehörden verboten ist.

— Um etwaigen Ueberschwemmungen der Chausseen und Landstraßen vorzubeugen, sind die Gemeinden von den Landrathsämtern aufgefordert worden, bei eintretendem Thauwetter sofort für entsprechenden Abfluß des Wassers und Beschaffung genügender Vorfluth Sorge zu tragen. Im Unterlassungsfalle sind die Gemeindevorstände resp. die betreffenden Grundbesitzer für den entstehenden Schaden verantwortlich gemacht.

— Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Abschluß des Friedens in die allernächste Zeit gerückt ist. Als eine derartige Friedensbotschaft ist wohl auch die Thatsache zu betrachten, daß am Palais des Prinzen Karl in der Wilhelmsstraße bereits Vorbereitungen zur Illumination getroffen werden, durch welche der Eintritt des langersehnten Ereignisses in der neuen Kaiserstadt gefeiert werden soll.

— Kohlennoth. Von der gegenwärtig herrschenden Kohlennoth sind einzelne Brauereien so hart betroffen, daß sie das Brauen einstweilen haben einstellen müssen.

Ausland.

Frankreich. Bordeaux, 8. Februar. Der neu ernannte Minister des Innern, Arago, hat ein Circularschreiben an die Präfecten gerichtet, worin er dieselben daran erinnert, daß in Gemäßheit der Gesetze vom 4. April 1832 und 6. Juni 1848 solche Personen, die den Familien angehören, welche in Frankreich regiert haben, nicht wahlfähig sind. Durch Decret v. 7. Februar 1871

ist diese Bestimmung auch auf die Familie Bonaparte ausgedehnt. Der Minister fordert die Präfecten auf, bei der Vornahme der Wahlen strenge darüber zu wachen, daß diese Bestimmungen genau beachtet würden. — Der Präfect des Gironde-Departements hebt in einem Erlaß hierzu hervor, daß von den durch das Decret vom 31. Januar aufgestellten Incompatibilitäten nur die oben bezeichneten in Geltung bleiben. Gambetta hat bei seinem Rücktritt ein Schreiben an alle Präfecten und Souspräfecten gerichtet, in welchem er dieselben auffordert, die Wahlen so viel als möglich zu fördern; sie würden hierdurch der Republik den höchsten Dienst erweisen. — Bourbaki ist vollständig außer Gefahr, seine Wunde am Kopf beginnt langsam zu vernarben. Etienne Arrago soll mit einer Mission nach Italien betraut werden. — Bezüglich der bisher aufgestellten Candidaturen zur Nationalversammlung liegen folgende Mittheilungen vor: Thiers ist aufgestellt als Candidat in Marseille und Bordeaux, in Agen im Departement du Nord und in Paris; Gambetta in Moulins, Marseille und Paris; Simon in Marseille, Bordeaux und Paris; Trochu in Paris, Lyon, Marseille, in der Vendée und im Departement Ille et Vilame; Laurier im Departement Var, in Hérault und im Departement Indre; Garibaldi in Departement Côte d'or, Seealpen, Nieder-Rhein; Favre in Dijon, Marseille, Bourg und Paris; Dufaure in Marseille und Bordeaux; Steenackers in den Departement Haute-Marne, Nieder-Pyrenäen, und in Bordeaux; Aurelles de Palladines in den Departements Nèvre und Gironde; Grévy im Departement Jura und in Marseille; Cremieux im Departement Drôme; Ducrot im Departement Nièvre; Ledru-Rollin in Toulon; Benoit d'Azy im Departement Gard; Pelletan in Marseille; Picard in Niort; Ma nin im Departement Côte d'or; Reule in Angers; Edmond Adam in Nizza; Marc du Fraisne in Périgueux; Dorian im Departement Loire; Remusat in Toulouse; Chaudordy im Departement Lot et Garonne; Taxile de Lord und Gent in Vaucluze. Die vorstehenden Candidatenlisten sind bezeichnet als hervorgehend aus einer Versöhnung der Hauptparteien mit Ausschluß der bonapartistischen. **Kaiser Napoleon** hat anläßlich der Wahlen eine Proclamation an das französische Volk erlassen.

Locales.

— **Die Thorner Credit-Gesellschaft G. Prowe & Comp.** hatte am 10. d. M. ihre jährliche ordentliche General-Versammlung, in welcher der Verwaltungsbericht pro 1870 als achtem Geschäftsjahr vorgetragen wurde. Nach demselben sind 2774 Wechsel im Betrage von 1,438,861 Thlr. neu angekauft und noch für 74,898 Thlr. Wechsel im Bestande geblieben. Gegen Unterpfand wurden 400,742 Thlr. lombardirt und blieben noch 33,788 Thlr. ausgeliehen. — Der Ausbruch des Krieges sowohl, wie die lange Dauer desselben hat auf das Depositen-Geschäft im Jahre 1870 fast gar keinen Eindruck hervorgebracht, während 1866 sofort fast alle Depositen gekündigt wurden. Im Ganzen wurden 185,888 Thlr. deponirt und davon 145,721 Thlr. zurückgezahlt. — Für Incasso's und Ricambio's wurden 138 Thlr. verdient und der kommissionsweise Einkauf resp. Verkauf von Effekten aller Art im Werthe von 332,846 Thlr. brachte einen Gewinn von 296 Thlr. — An Zinsen wurden 10,015 Thlr. erübrigt, so daß aus dem Reingewinn den Aktionären eine Dividende von $10^1/_3$ % oder 20 Thlr. 20 Sgr. pro Aktie gezahlt werden kann. — Der Reserve-Fonds steigt auf 1056 Thlr. oder $3^1/_2$ Thlr. pro Aktie Die Ausschüttung des in den ersten 6 Jahren erworbenen Reserve-Fonds im festgesetzten Betrage von 2,250 Thlr das giebt $7^1/_2$ Thlr. pro Aktie wird beschlossen. — Von den ausscheidenden Mitgliedern des Aufsichtsrathes wurde Herr Taege wieder und Herr Wendisch neu gewählt. — Zu Revisoren der Jahresrechnung wurden die Herren Findeisen, E. Hirschberger und Jacob M. Moskiewicz gewählt. — Schließlich wurde eine Erhöhung des Aktien-Kapitals um 10,000 Thlr. auf 70,000 Thlr. beschlossen, da mit Eröffnung auch nur von Strecken der Thorn-Posener und Thorn-Königsberger Eisenbahn das Geschäft hierselbst einen bedeutenden Aufschwung nehmen dürfte. — Die Aktien werden mit $203^1/_2$ Thlr. ausgegeben, welches dem Werthe der alten Aktien entspricht und fließen die 3 Thlr. 15 Sgr. natürlich zum Reserve-Fonds und bleiben so Eigenthum der Aktionäre.

— **Vereinswesen.** Die „Gaz. Torun." bringt in ihrer Nummer vom 9. d. Mts einen Rechenschaftsbericht über die Wirksamkeit des polnischen Bildungsvereins zur Unterstützung polnischer Mädchen, dessen Gründung im December 1867 in dem besagten Blatte angeregt und erst am 14. Februar 1870 thatsächlich begründet worden. In der General-Versammlung am 14. Juli wurde der Vorstand gewählt. Im Jahre 1870 betrug die Einnahme des Vereins von 487 Mitgliedern aus (jährlichen 729 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. und einmaligen 136 Thlr.) Beiträgen 865 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. (davon aus dem Thorner Kreise 76 Thlr., dem Straßburger 31 Thlr., dem Bromberger 46 Thlr. 20 Sgr., dem Culmer 65 Thlr., dem Graudenzer 4 Thlr. rc.; — die Ausgabe 108 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf. (davon Unterstützungen 72 Thlr., Verwaltungskosten 36 Thlr.); — mithin Kassenbestand 757 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf. Unterstützt werden 5 Stipendiatinnen, von welchen 4 in Posen Unterricht genießen und 1 im Schwetzer Kreise zur ländlichen Wirthin ausgebildet wird.

— **Schulwesen.** Der Gr. Ges.: Einem großen Theile der Lehrer Westpreußens, als ehemaligen Zöglingen des hiesigen Schullehrer-Seminars dürfte die Notiz willkommen sein, daß im Laufe dieses Frühjahrs der Oberlehrer an demselben, Herr Carl Prengel, das immerhin seltene Fest einer 50jährigen Amtsthätigkeit als Lehrer begehen wird. Der durch treffliche padagogische Schriften auch in weiteren Kreisen bekannte Jubilar begann als 19jähriger Jüngling im Jahre 1821 an der Stadtschule zu Braunsberg seine Wirksamkeit. In das Lehrerkollegium des hiesigen Seminars trat er am 4. Juli 1848. Wie wir hören, wird Hr. Prengel demnächst seine Pensionirung beantragen.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 11. Februar. Temperatur: Kälte 15 Grad. Luftdruck 28 Zoll — Strich. Wasserstand: 6 Fuß 5 Zoll.

Den 12. Februar. Temperatur: Kälte 13 Grad. Luftdruck 28 Zoll 3 Strich. Wasserstand: 6 Fuß 3 Zoll.

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Getauft d. 4. Februar. Richard Paul Waldemar Sohn des K. Regierungs-Assessor Stadtrath und Kämmerer Banke hier; den 5. Febr. Anna Maria Tochter des Schuhmachermeister Olawski; — Maria Juliane Tochter des Gepäckträger Wiese; — Martha Maria Helene eine unehel. Tochter.

Gestorben den 4. Februar. Adolph ein unehel. Sohn; — d. 7. Febr. Johanna Jung eine unehel. Tochter; — den 8. Februar der Schneidermstr. Gustav Kuehn.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Getauft den 5. Februar. Clara Franziska Martha, Tochter des Telegraphistend. Zeddelmann; — den 8. Febr. Friedrich Ludwig Johannes, Sohn des Eisenbahn-Bau-Inspektor Suche.

Gestorben den 9. Febr. Eine ungetaufte Tochter des Arbeitsm. Janitzki.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck.